

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Preis 12300 Gr. ...
Die die Abgabe einzelner Manuscripte ...
Güter-Konkurrenz ...

Einige Garantie für das ...
Kontingente ...

Nr. 363. Ahtzehnter Jahrgang. Dresden, Montag, 29. December 1873.

Abonnements-Einladung.

An unsere Abonnenten, insonderheit an die auswärtigen, ergeht die ergebenste Bitte, ihre Abonnements für das nächste Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit wir im Stande sind, ohne Unterbrechung das Blatt weiter zu liefern. Die Herstellung der großen Auflage der „Dresdner Nachrichten“, welche jetzt in 23,000 Exemplaren gedruckt werden, macht die rechtzeitige Anmeldung des Abonnements dringend nöthig. Der Preis des Blattes bleibt unverändert, und wie unser Blatt eines der billigsten in Deutschland ist, so hat der stete Zuwachs unserer Leserschaft zu unserer Genugthuung gezeigt, daß die gemachten Anstrengungen, das Blatt auf der Höhe der Zeit zu halten, überall anerkannt worden sind.

Wir werden außer einer politischen kurzen Uebersicht der Weltlage und der Mittheilung des Wichtigsten aus der Tagesgeschichte, unterhieltlich fleißigste Beifügung der neuesten Original-Depeschen, nach wie vor freisinnig und unabhängig die Localereignisse unserer Gegend zu bieten suchen. Sowohl die Raths- wie die Stadtverordnetenversammlungen theilen wir ihrem wesentlichen Inhalt nach unverzüglich mit, wie wir auch alle Gerichtsungen ständig referiren. Das Feuilleton bringt Berichte über alle hervorragenden Leistungen der Theater, Concerte, Vorlesungen und Ausstellungen. Unseren Wörternbericht haben wir völlig completirt, wie wir auch Markt- und Industrieberichte eingeführt haben. Zahlen wir hinzu, daß die Fahrpläne der Bahnen u., Witterungs- und Wasserstandsnotizen, wöchentliche Theaterzettel, sowie eine Reihe vermischter kleiner Erzählungen, in der Sonntagsbeilage auch größere Novellen in unserem Blatt nicht fehlen, so hoffen wir, die uns ehrende großartige Theilnahme des Publikums uns zu erhalten und mit dem Motto „Vorwärts!“ die Bahn zu kennzeichnen, die wir auch ferner zu gehen gedenken.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Tagesgeschichten.

Deutsches Reich.

Der neulich in Königsberg in einer socialdemokratischen Versammlung verhaftete Arbeiter hatte die Worte ausgerufen: „Nieder mit der Dynastie! Nieder mit der Krone!“ Die jetzt dem Bundesrathe zugegangene, den Impuls gebende Vorlage beruht auf einer Anregung des jüngsten Reichstages, welcher vor beinahe dreiviertel Jahren dem Reichstanzler verschiedene auf den Gegenstand bezügliche Eingaben überwiesen hatte, damit das Impresum im ganzen Reiche, jedoch mit der Verpflichtung des Impf- und Wiederimpfzwanges, gemeinsam geregelt werde. Nachdem der Reichstanzler diesen Beschluß ordnungsmäßig dem Bundesrathe überwiesen hatte, sprach sich dieser am 27. April d. J. dahin aus, daß die einzelnen Staatsregierungen sich über den Antrag dem Reichstanzleramt gegenüber äußern möchten. Diese Aeußerungen lauten, mit Ausnahme derjenigen Württembergs, alle dem Reichstagsbeschlusse günstig und so ist denn auch der Weichenwurf den Beschlüssen des Reichstags gemäß ausgeartet worden. Begründet wird der Entwurf mit dem Gutachten des bei Gelegenheit der Wiener Weltausstellung gehaltenen internationalen ärztlichen Congresses, der sich gleichfalls für den bezogenen Impfschwang ausgesprochen; ferner mit zwei Berichten der höchsten preussischen technisch-consultativen Medicinalbehörde (der „wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen“), welche folgende Erfahrungen aufstellte: Der Impfschwang hat zur Abnahme der Blatternkrankheit wesentlich beigetragen; die Impfung gewährt auf eine gewisse Reihe von Jahren einen großen Schutz; die wiederholte Impfung nimmt ebenso sicher auf längere Zeit die Empfänglichkeit für die Krankheit und giebt einen größeren Schutz gegen den tödtlichen Ausgang; endlich ist ein nachtheiliger Einfluß, den die Impfung etwa auf die menschliche Gesundheit üben könnte, in keiner Weise vorbärgt. Es werden auch diese Thesen die Gegner der Impfung nicht entwarfassen, es steht jedoch auch andererseits fest, daß die Gesehgebung sich von solcher Gegnerschaft nicht beeinflussen lassen kann. Uebrigens besteht bei dem Heere schon der Wiederimpfzwang, da jeder neu eintretende Recrut ohne Ausnahme wiederimpft wird.

Ueber die Veranlassung zur Mandats-Niederlegung der sieben Abgeordneten des Rudolstädter Landtags und die dadurch erfolgte Auflösung desselben schreibt man der „Dorf.-Bzg.“ Folgendes: „Vom Fabrikbesitzer List aus Neuhaus soll in einer der letzten Sitzungen unter Beistand des Herrn v. Beulwitz und mit den Unterschriften von fünf anderen Abgeordneten der Antrag auf Erhöhung der Kameral-Rente des Fürsten um 12,000 Fl. eingebracht worden sein, ohne daß diese Erhöhung von der Regierung verlangt worden war. Dieser ungewöhnliche Fall, daß ein Abgeordneter die Regierung auffordert, Ansprüche, wie sie in dem Antrage ausgedrückt waren, ohne dringenden Grund an den Landtag zu machen, außerdem die Art und Weise, wie der Antrag zu Stande gebracht und eingebracht wurde, gab Veranlassung, daß die Parteien hart aneinander gerieten, und daß die sieben Herren des betreffenden Antrags, weil sie sich durch ihre Gegner beleidigt glaubten, trotz der Vermittlungsversuche des Ministers, der, beiläufig bemerkt, den fraglichen Antrag ablehnte, ihre Mandate niederlegten.“

Oesterreich.

Wie man aus Prag meldet, unterhandelt der Herzog Adolf von Nassau mit dem Dr. Stroussberg über Ankauf der böhmischen Herrschaft Břitow. Dr. Stroussberg kaufte die Herrschaft vor ungefähr 4 Jahren und legte dort eine Stadt an, die er aber durch die Mißgunst der Verhältnisse nicht ausbauen konnte. Von ungefähr 800 Häusern wurde der Bau in Angriff genommen, die insgesammt zu Wohnungen für seine Arbeitskräfte bestimmt waren. Zu diesem Bau selbst hat Dr. Stroussberg Arbeitskräfte aus Belgien herangezogen, die jedoch wieder bald entlassen werden mußten, nachdem man ihnen die Löhne nicht auszuzahlen vermochte. Dr. Stroussberg besitzt großartige Bret-Sägen und Eisenhütten, die sich meistens in westlichen Böhmen ausbreiten. Es lag in seinen Intentionen, alle diese Werke durch eine eigens erbaute Eisenbahn zu verbinden. Und in der That ließ er einen 2 1/2 Meilen großen Bahnkörper aufzuführen, der sich an die böhmische Westbahn anschließt. Bisher wurde die Strecke nicht befahren und es fehlt wahrscheinlich an Lokomotiven und Waggons. Auch eine Waggonfabrik im großen Stil hat Dr. Stroussberg angelegt. Der Bau dieser Fabrik wäre wohl fertig, doch fehlt es auch da an Kapitalien, die zum Betrieb dieses großen Unternehmens erforderlich erscheinen. Mit einem Worte, Dr. Stroussberg hat so viel unternommen, so viel projectirt, daß er momentan nicht weiter kann.

Frankreich.

Das französische Gelbbuch — neben den langen, noch nicht zu Ende gebliebenen Noten der Finanzbudget-Debatte in Paris die Hauptneugierigkeit — ist, wie die meisten Publicationen dieser Art, eine Enttäuschung. Man erwartete Aufschlüsse über die hohe Politik und findet nur Documente geschäftlichen Inhalts.

Locales und Sächsisches.

Der heute stattfindende Familien-Abend des Gewerbevereins wird insofern einen ersten, genussreichen Abend bieten, als derselbe in seinem Programm der reinen Kunst entsprechende Piecen enthält. Die Mannsfeldische Capelle, als auch die vorzügliche Leistung des Herrn R. Genée, welcher Scenen aus der Hermannschlacht lesen wird, lassen Gefasstes erwarten.

Nach dem am Anfang dieses Monats veröffentlichten, wiederum wie im vorigen Jahre höchst umfangreichen statistischen Bericht über den Betrieb der unter königl. sächs. Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privat-Eisenbahnen beträgt die Gesamtlänge der innerhalb des Königreichs Sachsen gelegenen und einmündigen Bahnen 1210,228 Kilometer. Haltestellen giebt es im Regierungs-Bezirk Dresden 46 und in Sachsen überhaupt 187. Die durchschnittliche Entfernung zwischen den Stationen und Haltestellen beträgt ungefähr 3/4 Meile. In Sachsen werden folgende Bahnen und Linien befahren, von denen die mit * versehenen zweigleisige, die anderen aber nur eingeleisige sind: Sachsen-Bairische Linie (Leipzig—Hof)*; deren Zweigbahn (Werdau—Zwickau)*; Leipziger Verbindungsbahn*; Sächs.-Schles. Linie (Dresden—Wettin)*; Strecke Riesa—Chemnitz*; Chemnitz—Zwickau*; Schönheiden—Böhmisch; Chemnitz—Witzschauer Linie (Witzschauer—Lugau) Hauptbahn; Sächs.-Böhm. Linie (Dresden—Neustadt—Bodenbach)*; Dresden—Tharandter Linie*; die Röhrenzweigbahnen vorgenannter Linie mit der Elb-Zweigbahn; Ober-Elbgebirgische Linie (Zwickau—Schwarzenberg); deren Zweigbahn (Niederzschlema—Schwarzenberg); Tharandter-Freiburger Linie*; Voigtländische Linie (Herrnhagen—Eger); Chemnitz—Annaberger Linie; Freiberg-Flöhaer Linie*; Zweiglinie Niederrösa—Hainichen; Zittau-Barnsdorfer Linie (einschließlich Zittau—Scheibitz); Böhmisch-Zittauer Linie; Radeberg-Kamenzer Linie (von Kleinwolmsdorf—Kamen); Leipziger-Chemnitzer Linie (Rietzsch—Chemnitz); deren Zweigbahnen: Marsdorf—Rochlitz, Marsdorf—Penig, Wittgensdorf—Limbach; Annaberger-Weipertener Linie, also — 26 verschiedene Linien. Auf jede Quadratkilometer des Königreichs kommen 4,343 Kilometer Eisenbahnen. Im Jahre 1872 hat sich die Baulänge der Staatsbahnen einschließlich der expandirten Strecken um 98,204 Kilometer — 13,999 Meilen vermehrt. Das älteste Stück der sächs. Staatsbahn ist die Strecke Leipzig-Altenburg, welche am 19. Sept. 1842 eröffnet ward. Das Anlage-Capital, welches die Staatsregierung bis zum Schlusse des Jahres 1872 zum Kauf und Bau und auf die eigenen Bahnen verwendete, betrug 90,673,941 Thlr. Im Jahre 1872 sind von Privat-Gesellschaften generalelle Vorarbeiten für verschiedene Linien zur Ausführung gelangt und verschiedene Fortsetzungen von Bahnlücken vollendet worden. Hinsichtlich der Transportmittel notirt der Bericht, daß am Jahres-schluß 398 Locomotiven vorhanden waren, wozu 18 Tender mit 2 und 289 mit 3 Achsen gehören. Der Bestand der Personenwagen betriffte sich auf 793 mit 28,276 Plätzen, der der Passagiergepäckwagen auf 153 Stück; Güterwagen waren 11,377 Stück mit einer Ladungsfähigkeit von 1,654,520 Ctr. vorhanden. An neuen Transportmitteln wurden eingeführt 73 Locomotiven, 38 Tender, 76 Personenwagen mit 2488 Plätzen, 427 Gepäd- und bedeckte Güterwagen und 624 offene Güterwagen. Passagiere wurden im Jahre 1872 9,162,029 befördert, von denen 8,801,497 auf den Binnenverkehr kommen; Hunde wurden 21,600 befördert, Pferde 1499, Rind- und anderes Vieh 13,449 Ctr. und 12,429 Stück; Güter gelangten in Summa 118,902,949 Ctr. zur Beförderung, von denen 80,986,360 Ctr. auf den Binnenverkehr kommen. Die Gesamteinnahmen betragen 12,751,913 Thaler, die Gesamt-Ausgaben 7,699,950 Thaler, so daß ein Ueberschuß von 5,051,963 Thaler erwachsen ist und das Anlagecapital sich auf 5,75 gegen 7,07 im Jahre 1871 vermindert. Reisende sind im Jahre 1872 nicht getödtet worden, nur 7 erlitten unverschuldete Beschädigungen; ein Bahnbeamter und eine dritte Person erlitten gleiche Beschädigung. Durch eigene Schuld der Betroffenen sind getödtet: 1 Reisender, 20 Beamte und Arbeiter und 9 dritte Personen; während 10 Beamte und Arbeiter nur beschädigt wurden. 7 Personen haben sich in selbstmörderischer Weise tödten lassen. Schienen- und Weichenbrüche gab es 98, Achsenbrüche 9. — Der Beamten-Unterstützungsfonds gehörten am Schlusse des Jahres 1872 6341 Beamte an; die Zahl der unterstützungsberechtigten Wittwen belief sich auf 459, die der unterstützungsberechtigten Waisen 59. Bezahlt wurden: an Unterstützungen 26,845 Thaler.

Falsche Fünftausendstücke sind gegenwärtig stark im Umlauf und so meisterhaft verfertigt, daß sie nicht leicht von den echten zu unterscheiden sind. Sie bestehen aus einem Gemisch von Silber, Kupfer und Zinn, sehen den wirklichen silbernen Fünftausendstücken ganz ähnlich und haben denselben Silberklang wie die echten. Diese Münzen tragen das Bildniß Napoleons III., sowie die Jahreszahl 1870. Wenn Anfühlen sind die Geldstücke hart und glatt, wie dies bei Weisständen der Fall zu sein pflegt, und lassen sich ziemlich

starken Bleicheruch an den Fingern zurück. Sie wiegen weniger und ihr Stand ist nicht so deutlich ausgeprägt als bei den echten. Die auf dem Rande gravirten Worte „Dieu protège la France“ sind leicht impastirt und die jedes Wort trennenden Strichen sind fast unkenntlich.

Vorgestern Abend rannte eine aus dem Georgenthorse kommende Droschke mit einer königlichen Equipage, welche nach der Augustusstraße fuhr, berast zusammen, daß die Schreiber kürzt und die fadeltragenden Hofkassaten beinahe vom Wagen stürzten. Von den hohen Herrschaften im Wagen gefessen, konnten wir nicht erfahren.

Der Urheber der Verwundung des Schuhmachersgehilfen Hofmann ist am Tage nach der Kauferei, also vorgestern, von der Polizei in seiner Wohnung auf dem Schönhubel ermittelt und verhaftet worden. Er ist ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigter Arbeiter. Seiner Angabe zufolge sollen der von ihm Geschlozene und dessen Begleiter durch beleidigende Aeußerungen gegen die Frau des Fabrikarbeiters Veranlassung zu der Prügelei gegeben haben. Der verwundete Schuhmachersgehilfe, welcher übrigens außer dem gefährlichen Stich noch mehrere leichtere Stiche von dem Fabrikarbeiter erhalten hat, lebte gestern früh zwar noch, sein Zustand soll aber nichtsdestoweniger sehr bedenklich sein.

In Zehren bei Meissen ist am Sonnabend früh auf einem Bauergute ein Kuhstall ausgebrannt. Die Veranlassung dazu war eine Kerze, welche bei dem Herausfliegen aus dem Neste eine brennende Petroleumlampe umwarf. Der Brand verbreitete sich im Ru durch das überall den Mist durchbringende Petroleum im ganzen Stalle und verursachte der nur glimmende feuchte Mist einen solchen Qualm, daß Niemand den Stall zur Rettung des darin befindlichen Viehes betreten konnte. Es sind auch 7 Stück im Stalle befindlich geessene Kühe erstickt.

Am 23. Dec. ist jedenfalls infolge fehlerhafter Anlegung des Rauchcanales in dem Wohn- und Schanengebäude des Gastwirths und Postverwalters Teuber zu Guttau bei Baun ein Schandenfeuer ausgebrochen, wodurch in der Unterstube des Wohnhauses der Unterzug angebrannt ist und zwei Balken und mehrere Dielen zerlegt sind. Das Feuer ist sofort gelöscht worden. Tags darauf hat sich der im 15. Lebensjahre stehende Verdeschicht Nicolaus Falke aus Gamina, ein lieberlicher, verwahrloster Knabe, per vor Kurzem erst wegen Selbentwendung mit Gefängnis bestraft worden ist, und trotzdem neuerdings wieder verschiedene Diebstähle und Betrügereien verübt hat, jedenfalls aus Furcht vor Strafe durch Erhängen selbst erstickt.

Mit gewohnter Virtuosität schwingt auf Neue Meister Wachs in den Räumen des Gerandhauses seinen Jambel. Wachs ist von früher her ein hier gern geiechener Gast; seine Redactionen zeichnen sich durch Feingut und überaus scharfe Beobachtungen aus. Er ist Meister in der Kunst des Verändwandens, lassen von allerhand, selbst den unangenehmsten Gegenständen, die auf sein Geheiß sich dann an den unerwarteten Orten zeigen. Die seine Kunststücke begleitenden Zwischenreden weiß Herr Wachs mit oft glücklichen Humor auszustatten, so daß das Publikum einige Stunden in anhaltender Täuschung erhalten wird. Von vorzüglichster Wirkung sind die, zum Theil humoristischen Wandbilder.

Sudhastationen am 30. Decbr. in den Gerichtsämtern: Bergstadt: Volkmar Jänigk's Haus 2028 Thlr., Meichenbach: Carl Schaarichmüller's Haus 4250 Thlr., Meerane: Carl Kippenberg's Haus, Garten, Feld 6100 Thlr., Grimma: Johann Schulze's Haus und Garten in Bröthen 655 Thlr. tar.

Witterungs-Beobachtung am 29. December, Mittags: Barometerstand nach Otto & Bödelt hier: 27 Grad. Zoll 9/10. (seit gestern gestiegen 1/2 Z.). — Thermometer nach Reaumur: 2 Grad über 0. — Die Schloßthurmbühne zeigte Südwest-Wind. Himmel leicht bedekt.

Briefkasten.

Militärisches. Mit der 3. Sohn einer Familie, selbst in Frankreich bled? Wenn ich, da ich der 3. Sohn bin, nicht zu dienen brauche, so will ich 4 Wochen lang unlohn auf ihrer Expedition arbeiten? — Sie werden wohl 3 Jahre lang die Ehre haben, bei der Waffe zu dienen. Nur wenn Sie nachweisen könnten, daß Sie der alleinige Erbauer blühender Familien sein könnten, könnten Sie durch Reclamation freikommen. Erst Eltern wären, könnten Sie durch Reclamation freikommen. Erst Eltern wären, könnten Sie durch Reclamation freikommen. Erst Eltern wären, könnten Sie durch Reclamation freikommen.

U. M. „Eine Anzahl Actionäre der sächsischen Creditbank beabsichtigt eine Reduktion des Actiencapitalis zu beantragen. Wird der Ausschußrath darauf eingehen?“ — Unterbreiten Sie immerhin Ihre Anträge dem Verwaltungsrath. Im vorigen Jahre wollte der Verwaltungsrath das Capital der Gesellschaft von 2 auf 5 Millionen erhöhen; zum Glück wurde nur 1/2 Million für die Actionäre und 1/2 Million für die Gründer bewilligt. Die Actionäre und die Gründer haben ihr Geld dabei angelegt; von den letzteren glaubt das Niemand. Jetzt kann aber gerade dem Verwaltungsrathe die Reduktion sehr erwünscht kommen.

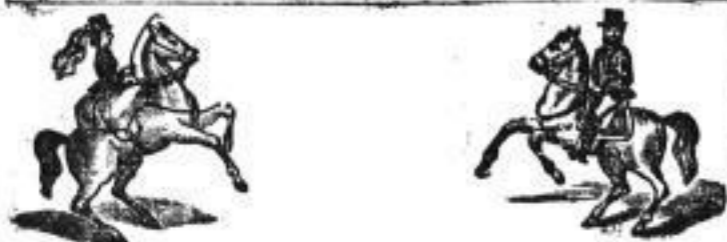
Stammlich bei Breittfeld. „Säße ein Duell, wie das zwischen Mantuffel und Graf Gröben beabsichtigt war, wenn es auch schließlich noch abgewendet wurde, beiläufig, d. h. ohne Vorwissen der höchsten Behörden, stattfinden können? Uebrigens die Duellanten strafgerichtlicher Verfolgung? Der Herr, der die Actionäre über die Reduktion befragt, wird ein Offizier, der sich weigert, sich zu schlagen, wegen Weib aus der Armee ausgestoßen?“ — Verstere Frage muß unterbleiben, da die Actionäre über die Reduktion, die längst besetzt werden. Bei den Umständen über Staudenber, die in dem deutschen Offizierscorps nun einmal herrschen, ist jeder Offizier verpflichtet, auf den Ausdruck eines Gegenübers zu treten. Et Gegner mit der Waffe in der Hand gegenüber zu stehen, von dem nicht ein Scherzgericht vorher Kenntnis gehabt und den es nicht gebilligt hätte. Das Duell zwischen Mantuffel und Gröben hätte vermuthlich stattgefunden, ohne daß einer der Duellanten gekraft worden wäre, wenn man vorher die Normalität des Ehrengerichts beobachtet hätte. Daß die Begriffe von Staudenber rechtlich Eigentum der Offiziere sind, ist bekannt. In England macht sich Nedermann lächerlich, der ein Duell annimmt oder dazu heraufordert.

Abonnent in Gainsdorf. Das Bauhaus in Zwickau, das Ihnen falsche Angaben über die Verloosung sächsischer Bahnprioritäten gemacht hat, handelte weder vorsätzlich noch gewissenhaft. Inzwischen entsieht sich eine derartige falsche Angabe jeder strafgerichtlichen Verfolgung. Geben Sie die Angabe

Heute Montag, den 29. Decbr. 1873,
Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT
von
Mary Krebs,
kgl. sächs. Kammervirtuosin.

Restaurant **K. Belvedere**
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Anfang 6 Uhr. **Heute großes Concert** Ende 10 Uhr
Soiree musicale
Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der
Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 5 Ngr.
Morgen: Concert ohne Tabakrauch. J. G. Worschner.



Hippodrom
in
Nagel's Reitbahn,
Birniaischestraße 29 b.
Heute Nachmittag von 7 bis halb 11 Uhr
Grosses Reiten.
Concert vom Schützen-Regiment.
Reichhaltiges Buffet von H. Vindner (Röthliger Bierhalle).
25 gut gerittene Schweizerpferde.
Entrée 5 Ngr. Reit-Zeit 5 Ngr.
Nagel, Stallmeister.
NB. Morgen Nachmittag von 4-6 Uhr Grosses Reiten
für Kinder.

Gewandhaus-Theater
Heute Montag den 29. December
Grosse
physikalisch-magische
Vorstellung
von
Professor F. J. Basch.

Unter Anderem: Das wunderbare indische Mädchen.
Ferner: Des Wunders Traum, oder: Das Wunder der auf-
stehenden Dame. Schluss der Vorstellung: Die Reise durch
die Welt, neue physikalische Darstellung mit vielen interes-
santen Verwandlungen.
Preise der Plätze: Sperrplatz 20 Ngr., Parterre 10 Ngr.,
1. Rang 7 1/2 Ngr., Gallerie 5 Ngr.
Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Billets zu allen Plätzen sind von Morgens 10 bis Abends
5 Uhr in der Charrenhandlung des Herrn Hugo Paasig,
WaldstraÙe 11 (Hotel de France), sowie Abends an der
Casse zu haben.
Morgen Dienstag große Vorstellung. Anf. 7 1/2 Uhr.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Strasse.
Heute Montag den 29. December,
Concert und Vorstellung,
Auftreten des Gesangs-komikers Herrn Bonatz, sowie
der Soubretten Geschwister Fräul. Bonatz.
Auftreten der Chansonnettsängerin Mlle. Laurence.
Auftreten der franz. Chansonnettsängerin Mlle. Teller.
Auftreten der Gymnastikergesellschaft Alfonso, der
Solotänzerin Lucia.
Gastspiel der englischen Sängerin und Tänzerin Miss
Lilli Alliston.
Gastspiel der beiden „Goldameln“ Kathi und Netti,
sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstler-
personals.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Billetverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den
bekannten Verkaufsstellen.
Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher
selbige gelöst wurden.
Achtungsvoll H. W. Schmieder.
Morgen Dienstag, den 30. Dec.: Vestes Auftreten der Solo-
sängerin Fräul. Lucia, sowie der Gymnastikergesellschaft Alfonso.
Mittwoch, den 31. December: Vestes Auftreten der franz.
Chansonnettsängerin Mlle. Teller, der engl. Sängerin u. Tän-
zerin Miss Alliston, des Violoncellspielers Herrn Fromm.

Leipziger Keller.
Heute großes Concert und Extra-Vorstellung
des Couplet-Sänger des Herrn R. Schreyer und Grimma.
Schützenhaus.
Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
S. Born.

Diana-Saal.
Heute von 7 bis 12 Uhr Tanzverein. E. Voigtländer.
Tonhalle. Heute von 7-12 Uhr Tanzverein
an 10 Ngr. Entrée 2 Ngr. Th. Wadofen.

Musikaufführung
in der geheizten und festlich erleuchteten
Frauenkirche.
Donnerstag, den 1. Jan., Abends 5 Uhr.

- Programm.**
1. A-moll-Fuge von J. S. Bach, vorgelesen von Herrn Hof-organist Merkel.
 2. Festgesang für Männerchor, Kinderstimmen und Orchester, componirt von J. G. Müller, vorgelesen von den Männergesangsvereinen „Liederkreis“ u. „Orpheus“, sowie von den Sängern des Kreuzchores.
 3. Canto religioso von L. Cherubini, vorgelesen von Frau Kainz-Prause, K. Hofopernsängerin.
 4. Terzett aus „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy, vorgelesen von Fräul. Biene, Fräul. Plüddemann und Fräul. Wendt, Schülerinnen der K. Kammer-sängerin Frau Bürde-Ney. (Von der Kuppel der Kirche aus.)
 5. a. „Erhabner aller Wesen“ — Lied, gesungen von einem Choro von 100 b. „Des Pilgers Pfad, ihr Brüder“ — **Kinderstimmen.**
 6. Arie aus dem 2. Theile der „Schöpfung“ von J. Haydn, vorgelesen von Frau Kainz-Prause, K. Hofopern-sängerin.
 7. „Erfreuer der Gedanke“, Hymnus für Männerstimmen, componirt von C. G. Reissiger.
 8. Das „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Händel.

Preise der Plätze.
a. Numerirter Platz im Schiff der Kirche 1 Thlr.
b. Unnumerirter Platz im Schiff der Kirche 15 Ngr.
1. Empore 10 Ngr. 2. Empore 7 1/2 Ngr. 3. Empore 5 Ngr.
Billets sind in der Hofmusikalienhandlung von B. Friedel,
Schlossstrasse, zu haben.

Feldschlösschen.
Heute Montag den 29. December
Concert
der
Leipziger Couplet-Sänger,
der Herren
Meß, Neumann, Wäcker, Schreyer
und Hofmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr. Kinder 2 1/2 Ngr.
Zur Aufführung kommt unter Anderem: Braut, Quartett
von Koch. Wer weiß, ob wir uns wiedersehen, Variöle. Die
Nummer ist mir ausgegangen. Eine Eigenhebelzene. Schnei-
der Grisev. Alle Achtung. Die vier polnischen Juden,
Cuedlibet von Neumann.

Salon Variété.
Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.
Heute große
Extra-Vorstellung und Concert
in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern.
Auftreten der sämtlichen engagierten Mitglieder des
Salons.
Zur Aufführung gelangt unter Anderem:
Mahl, Mahl, Schaale,
Waffe in 1 Act.
Des Soldaten Lust und Weh,
komische Scene.
Zum Schluss der Vorstellung, auf besonderes Verlangen:
Der Jesuiten-Zingel-Zangel,
große komische Scene mit Gesang und Ballet.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr. Die Direction.

Güldne Aue. Heute Ballmusik. W. W. Rischbach.
Kaiser-Bier.
Hauptstraße Nr. 5.
Restaur. Kaufmann.
Hauptstraße Nr. 5.
Nur heute und morgen wird das durch die Probe so beliebt
gewordene Kaiser-Bier wieder verzapft, worauf ich ein ge-
eiertes Publikum darauf aufmerksam mache und ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll
Friedrich Kaufmann.

**Spar- und Vorschuss-
Verein zu Dresden.**
Wegen der Berechnung der Zinsen bleibt unsere Leib-Casse
(Casse für Capital-Einlagen) während der Tage des
2. bis 15. Januar 1874 des Nachmittags
geschlossen.
Vom 16. Januar 1874 erfolgt die Auszahlung, resp.
Gutschrift der Zinsen.
Dresden, den 20. December 1873.
Das Directorium.
Bräcker.

Bekanntmachung.
Vom 1. Jan. 1874 an soll die Viehlieferung für die
Militär-Schlacht-Anstalt (monatlich 40 bis 45 Stück
Künder und 120 bis 130 Stück Schöpfe) anderweitig
contractlich vergeben werden.
Bewerber wollen Preisbedingungen bis zum 20. d.
M. außer gelangen lassen.
Dresden, am 22. December 1873.
Die Militär-Schlacht-Anstalt.

Familien-Abend
des
**Gewerbe-
Vereins**
Montag den 29. Decbr. d. J.
in unserem Grundstücke.
Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entrée für Mitglieder, deren Frauen, erwachsene Söhne
und Töchter 4 Ngr. 5 Ngr.
Als Gäste haben nur auswärtige, durch Mitglieder einge-
führte Personen, gegen ein Entrée von 10 Ngr., Zutritt.
Die Mitgliedskarten sind an der Haupttreppe zur Ver-
mittlung bereit zu halten.
Sollten Angehörige früher als das Mittages erscheinen, so
ist eine mit Namensunterchrift oder mit Stempel versehenen
Karte abzugeben.
Das Comitée.

**Freiwillige
Substation.**
Auf Antrag des Besten soll
den 2. Februar 1874
an hiesiger Amtsstelle das dem Wiltbauer und Hühnerwaaren-
fabrikant Johann Traugott Müller in Scheibenberg ge-
hörige Grundstück Nr. 109 B. des Brandversicherungs-catasters
und Fol. 173 des Hypothekenbuchs von Großsirma freiwillig
Weise meistbietend versteigert werden, was andurch bekannt ge-
macht wird.
Die Substationsbedingungen nebst einer Beschreibung des
Grundstücks, für welche jedoch das Gerichtamt nicht einsteht, so-
wie eine Abschrift des Brandversicherungs-buchs und Verzeich-
nisses sind an hiesiger Amtsstelle, am Gerichtsbret, und in
den Gaumnischen und Wühlberg'schen Gasthose in
Großsirma einzusehen.
Freiberg, den 19. December 1873.
Das Königl. Gerichtsamt.
Hertel.

Erd-Transportwagen
in bewährter, vorzüglicher Construction
in allen Grössen, sowohl zum Kippen
als Ausschaufeln, für definitive und
schmalspurige Bahnen
Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-
bedarf, Nordhausen, Harz.

Die zweifelloß allergröÙte Auswahl der
elegantesten und neuesten, als auch aller
Gattungen einfacher, für täglichen Bedarf
passender Beschuhungen für
Damen, Herren und Kinder
findet man im Wiener Schuhwaaren-
Depot von Eduard Hammer, Schloß-
straße Nr. 13, woselbst auch Repara-
turen und Maßbestellungen bestens aus-
geführt werden.
Für Damen-Fußzeug sind eigens große
Localitäten eingerichtet, wodurch der ge-
ehrten Damenwelt die Annehmlichkeit
geboten ist, ungenirt anprobiren zu können.
Nr. 13 Schloßstr. Nr. 13
Parterre und erste Etage.

Berlin. Wien.
H. A. Pupke
Lampenfabrik
21 Scheffelstraße 21.
Grösste Auswahl von
Petroleumlampen.
Geprüftes Petroleum.
Reparaturen
schnell.
Paris. London.

3u
**Christ-
Bescheerungen,
Verloosungen**
u. s. w.
empfiehlt Gesellschaften und
Bereinen passende, launige
und nützliche Gegenstände
zu bekannt billigen Preisen
A.M.A. Flinzer
Rampischestraße 10,
Filiale
Freibergerstraße 18.



Elegante, schon parfümierte
Menjahrenarten
empfiehlt
Carl Süß,
Seestraße Nr. 1.
neu, 165 26 r.
1 Blauer e
mit Stahlplatte, vorz. f. f. f.
nung haltend, für 110 Thlr.
Preis, einb. 1.50 u. 35 Thlr. zu ver-
Neumarkt 1, III. 1. Haupteck. Kunstb.
Das heutige Blatt enthält
4 Seiten